

וּבְאֵימָתָא“ sind zur Hebung des Zweifels offenbar viel zu unbestimmt. Entschieden unbegründet ist jedoch, was mehrere Ausleger, wie Esius, Cornelius a Lapide und selbst auch Baronius (ad ann. 59, n. 11), in einer falschen Voraussetzung über die Abfassungszeit des zweiten Briefes an Timotheus aus Col. 4, 14. Phil. 24 über die bußfertige Rückkehr des Demas vermuthen (s. Petav. Notae ad Epiph.). [Bernhard.]

Demeritenhäuser, s. Correctionsanstalten.

Demetrius, Name zweier in den Machabäerbüchern viel genannten Könige Syriens. 1. Demetrius Soter, Sohn des Königs Seleucus Philopator. Als dieser Seleucus seinem Vater Antiochus dem Großen in der Regierung nachfolgte, schickte er seinen Sohn Demetrius als Geisel nach Rom, ebenso wie früher Antiochus d. Gr. seinen zweiten Sohn Antiochus Epiphanes in gleicher Eigenschaft dahin gesandt hatte (1 Mac. 1, 11). — Nach Seleucus' Tode bemächtigte sich Antiochus Epiphanes der Regierung und ließ seinen Bruderssohn Demetrius in Rom als Geisel. Als jedoch Antiochus Epiphanes starb, und sein noch-unmündiger Sohn Antiochus Eupator unter der Leitung des Lysias die Regierung antrat (1 Mac. 6, 17), gelang es Demetrius, aus Rom zu entweichen und nach Syrien zu kommen. Hier erklärte sich das Heer für ihn; er ließ den jungen König Antiochus Eupator tödten, und so erlangte er um 162 v. Chr. den Thron Syriens, den früher sein Vater innegehabt. Gegen die Juden benahm er sich feindselig, wozu ihn insbesondere die Einflüsterungen des nach dem Hohenpriestertume strebenden Alcimus (s. d. Art.) veranlaßten. Er schickte mehrmals Kriegsheere gegen sie: das erste unter Bacchides (s. d. Art.), der den Alcimus als Hohenpriester einsetzte; ein zweites unter Nicanor, das die Juden vertilgen sollte, von diesen aber unter ihrem Führer Judas dem Machabäer aufgerieben wurde; das dritte wieder unter Bacchides, gegen welches Judas bei einem unglücklichen Zusammenstoß Schlacht und Leben verlor; das vierte unter demselben Bacchides, welches jedoch bei den Juden unter ihrem Anführer Jonathan, dem Bruder des Judas, solchen Widerstand fand, daß sich Bacchides endlich bereitwillig bewies, mit Jonathan Frieden zu schließen (1 Mac. 7, 1 f.; 9, 1. 73. 2 Mac. 14, 3 ff.; 15, 1 ff.; Jos. Flav. Ant. 12, 10 u. 11; 13, 1). — Als darauf Alexander Balas (s. d. Art.) als Gegenkönig des Demetrius auftrat und ihm die Herrschaft über Syrien streitig machte, bemühte sich Demetrius, Jonathan und die Juden durch große Versprechungen für sich zu gewinnen. Sie trauten ihm aber nicht und verbanden sich vielmehr mit seinem Gegner, vor dem er (um 150 v. Chr.) nach tapferem Widerstande in der Schlacht fiel (1 Mac. 10, 2—50; Jos. Flav. Ant. 13, 2). Noch vor seinem unglücklichen Ende hatte er jedoch seine zwei Söhne Demetrius und Antiochus zu seinem Freunde Lathenes nach Creta geschickt, um sie vor möglicher Gefahr zu sichern und für künftige

Zeiten aufzubewahren (Justin. Hist. 35, 1 sq.).

2. Demetrius Nicator oder Nicanor, der ältere Sohn des Vorigen, kam um 147 v. Chr. mit einer Schaar Cretenser, welche ihm Lathenes mitgegeben hatte, nach Cilicien, um Alexander Balas vom Throne Syriens zu verdrängen. Er fand in kurzer Zeit großen Anhang, indem insbesondere Apollonius, der Statthalter von Cölesyrien, zu ihm übertrat. Dieser brachte ein bedeutendes Heer zusammen und suchte Jonathan und die Juden dem neuen Herrscher zu unterwerfen, was ihm jedoch nicht nur nicht gelang, sondern ihm auch bedeutenden Verlust verursachte (1 Mac. 10, 67 f.). Nach der Ermordung des Alexander Balas aber gelangte Demetrius auf den väterlichen Thron und gewann auch Jonathan und die Juden durch Gewährung glänzender Vortheile für sich (1 Mac. 11, 19—38). Diese Ausöhnung war für Demetrius selbst von großem Nutzen: denn als er so unvorsichtig war, sein heimisches Kriegsheer zu entlassen und nur fremde Truppen beizubehalten, verursachte er bei dem ersteren große Unzufriedenheit, deren verderbliche Folgen Jonathan von ihm für einige Zeit dadurch abwendete, daß er ihm auf sein Verlangen eine Schaar von 3000 Mann nach Antiochien zu Hilfe sandte (1 Mac. 11, 38. 42—52). Demetrius' mißliche Lage glaubte ein gewisser Tryphon, früher einer der Feldherren des Alexander Balas, zur Erreichung seiner eigenen ehrgeizigen Absichten benutzen zu können. Er begab sich daher zu dem Araber Emalchuel, der den noch sehr jungen Antiochus (Theos), des Alexander Balas Sohn, in Verwahrung hatte und erzog, und bewog ihn, ihm denselben zu übergeben, indem er versprach, er wolle Demetrius stürzen und Antiochus zur Herrschaft über Syrien verhelfen, was bei der großen Unzufriedenheit des syrischen Heeres un schwer sei. Demetrius aber förderte die ihm schädlichen Pläne Tryphons dadurch, daß er nicht nur die Unzufriedenheit des syrischen Kriegsheeres und der Untertanen erhielt und vermehrte, sondern auch gegen Jonathan und die Juden ungerecht war, indem er ihnen seine Versprechungen nicht erfüllte, sondern sie zu drücken anfang. Durch diese Treulosigkeit verleßt, leistete Jonathan ihm keinen Widerstand, als Tryphon mit Antiochus aus Arabien nach Syrien zurückkehrte und ein sehr großer Theil des einheimischen Heeres auf seine Seite übertrat; und als er besiegt nach Cilicien flüchten mußte, schloß Jonathan mit dem neuen Könige Antiochus und mit Tryphon ein Bündniß (1 Mac. 11, 39. 40. 53—59; vgl. Jos. Flav. Ant. 13, 5, 1—4). Die Macht des Antiochus befestigte Jonathan durch wiederholte Siege über die Anhänger des Demetrius und gewann dadurch auch selbst immer mehr an Macht und Ansehen. Tryphon indeß, der Antiochus nur zum Werkzeug seiner Pläne gebrauchte und Jonathan als das Haupthinderniß derselben betrachten mußte, bemächtigte sich auf verrätherische Weise des Letzteren und brachte erst ihn,